

Der Journal Club in Flensburg

Autoren: Neele Dietz und Alischa Thomsen GKKP/GKP ♦ DIAKO Flensburg ♦ Betreuung Uta Hansen (Neurologie/STROKE)

Hintergrund

Der Anteil an akademisierten Pflegekräften betrug Ende 2017 gerade einmal 1,7% (Tannen, Feuchtinger, Strohbücker & Kocks, 2017). Im Zuge des aktuellen demografischen Wandels, der Komplexität der Versorgung und des akuten Fachkräftemangels herrscht der Drang nach qualifiziertem Personal, dass sich in seiner Kernkompetenz sieht wissenschaftlich zu arbeiten und evidenz-basiert zu pflegen (Gerlach 2013). Die DIAKO Flensburg bietet ein duales Bachelorstudium in der Pflege seit 2014 an. Parallel zur praktischen Ausbildung in der Klinik wird der Theorieunterricht an der Universität zu Lübeck gelehrt. Für die Zeit danach ist noch immer unklar, in welche Rolle sich die Bachelorabsolventen einfinden müssen. Ein Journal Club würde nicht nur klare Rollen definieren, sondern auch Aufgabenbereiche schaffen und die eigene Kompetenz im Lesen und Diskutieren von Fachliteratur erweitern (Mayer 2019, Honey & Baker 2011).

Ziel und Fragestellung

Mittels einer systematischen Literaturrecherche sollten die Bedingungen zur Implementierung eines Journal Club ermittelt werden, um anschließend ein online Pilotmeeting mit den Studierenden der Pflege durchzuführen. Folgende Fragestellung wurde anhand des PIKE-Schemas erstellt:

Wie kann ein Journal Club für Pflegestudierende erfolgreich implementiert werden?

Methodik

Nach systematischer Suche konnten in den Datenbanken Cochrane und Pubmed, sowie nach manueller Suche in den gefundenen Referenzen und nach Duplikatentfernung 92 Publikationen in das Titel- und Abstract-Screening aufgenommen werden. Nach dem Screening wurden acht Publikationen der Volltextanalyse unterzogen. Aufgrund von Irrelevanz zur Fragestellung konnten zwei Studien weiter ausgeschlossen werden, eine wurde wegen ungenauer Berichterstattung nicht weiter betrachtet. Final wurden fünf Studien für die Beantwortung unserer Fragestellung analysiert. (Abb. 1).

Für das erste Journal Club Meeting wurde eine Studie in Absprache mit allen Teilnehmer/innen ausgewählt (Mason et al. 2018) und anhand einer Checklist (CONSORT Extension checklist) diskutiert und bewertet.

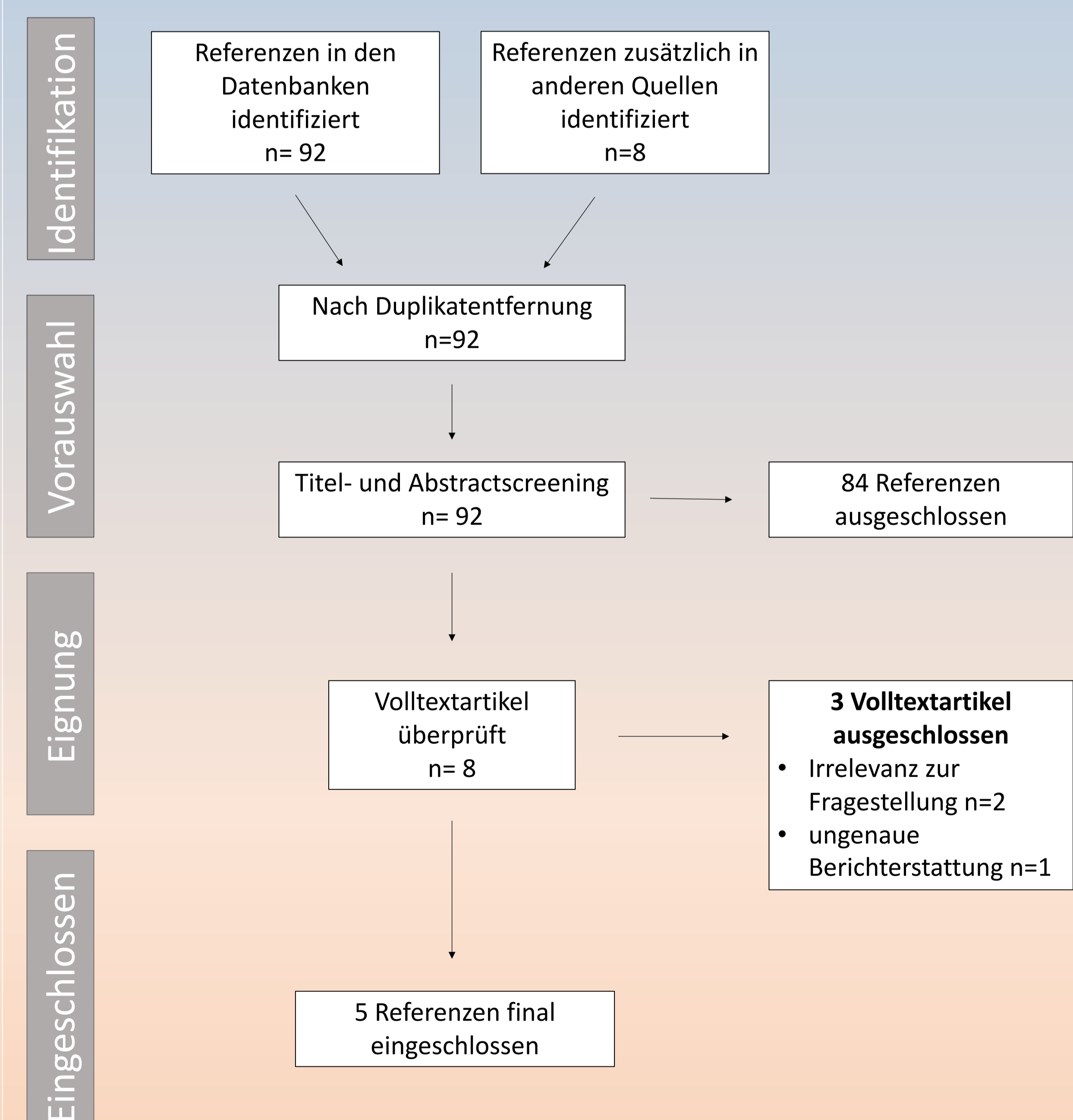
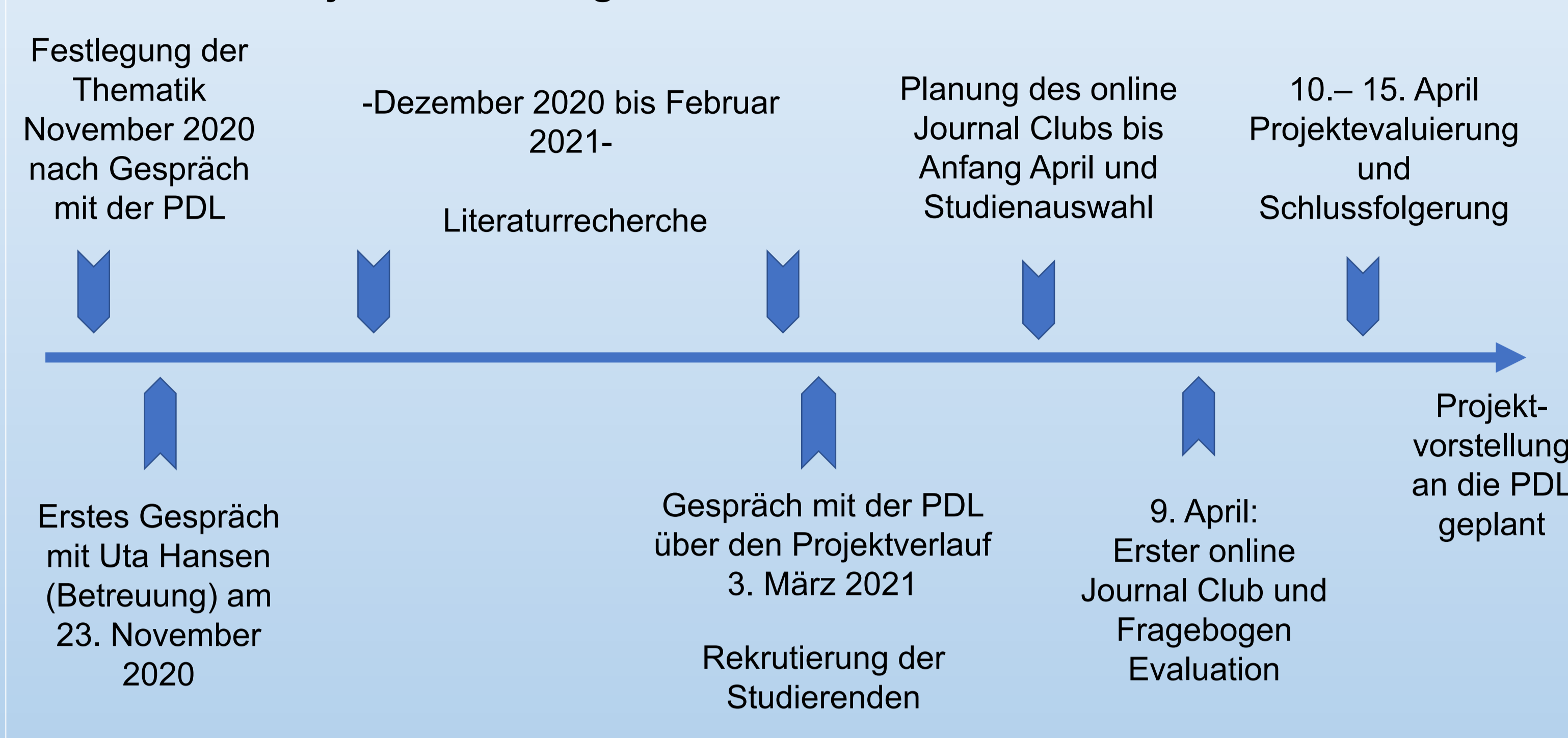


Abbildung 1: PRISMA Flowchart zur Literaturrecherche

Zeitstrahl zur Projektentwicklung



Ergebnisse

Referenz	Empfohlene Maßnahmen
Klösch & Aiglesberger, 2018 Mayer, 2019	Moderator (Journal Club head), jeder bereitet die Literatur vor
Deenadayalan et al., 2008 Gardener et al., 2018	Individuelle Literaturvorschläge aus den Reihen (Praxisprobleme), Unterstützung durch Vorgesetzte, Diskussion der Praxisrelevanz am Ende
Westlake, 2015	Positive/offene Atmosphäre, geeignetes Timing und Bereitstellung von Getränken und Fingerfood, Protokollführung

Tabelle 1: Rahmenbedingungen laut aktueller Forschung

Im ersten Journal Club Meeting fanden sich neun Teilnehmer/innen (Studierende, Bachelorabsolventen und Uta Hansen) online zusammen und diskutierten und bewerteten die ausgewählte Literatur. Es wurde dabei ein Protokoll geführt. Nach 90 Minuten wurde der Journal Club mittels eines eigens erstellten Fragebogens online von den Teilnehmenden evaluiert. Dieses Meeting erfolgte vorerst auf freiwilliger Basis, war nicht in die Arbeitszeit integriert und nicht vergütet.

Die Umfrage zur Evaluation des ersten Journal Club Meetings ergab, dass seitens der Teilnehmer/innen großes Interesse bezüglich der Implementierung zur Diskussion und Evaluation von Fachliteratur in Flensburg besteht. Außerdem äußerten die Teilnehmenden, dass sie womöglich von den gewonnenen Erkenntnissen aus den Journal Club Meetings relevante Schlüsse für ihr eigenes Arbeiten in der Pflege ziehen und Handlungsveränderungen anhand der entsprechenden Literatur möglich seien. Auch bestehe ein großes Interesse an weiteren Meetings und dem festen Etablieren eines Journal Clubs in der DIAKO. Als Feedback wurde unter anderem angegeben, dass ein Plan zum Umsetzen der Erkenntnisse aus der Fachliteratur in die Praxis sinnvoll wäre und innerhalb des Journal Clubs erstellt werden könnte.

Diskussion

Die aktuelle Forschung bestätigt den Wissenszuwachs und den präziseren Umgang mit fachlicher Literatur bei regelmäßigen Treffen von Journal Clubs (Klösch & Aiglesberger 2018, Taubert, Meyer & Köpke 2005, Honey & Baker 2010, Deenadayalan et al 2008). Gerade in Deutschland ist die Lücke zwischen Theorie und Praxis durch die geringe Anzahl an akademisierten Pflegekräften im internationalen Vergleich noch besonders groß (Schlömer 1999). In Flensburg könnte durch einen implementierten Journal Club diese Lücke Stück für Stück geschlossen werden. Inwieweit die erschlossenen Kenntnisse aus der Theorie in die Praxis umzusetzen sind, wird in weiteren Meetings erörtert werden können. Das Ziel war die Implementierung eines Journal Clubs zu den besten Rahmenbedingungen. Eine Vorstellung an die PDL (Pflegedienstleitung) der Ergebnisse und des Ablaufs sind geplant, um das weitere Vorgehen zu besprechen und weitere Ansätze (Vergütung, Integrieren in die Arbeitszeit) zu diskutieren, damit nicht nur der individuelle Wissenszuwachs durch die Meetings erfolgt, sondern auch ein Umsetzen der Erkenntnisse in die Praxis geplant wird, was eine weitere Aufgabe für Bachelorabsolventen, zum Beispiel in Form einer Arbeitsgruppe, sein könnte. Dieses Projekt soll mögliche Aufgaben für akademisierte Pflegenden in Flensburg schaffen. Vor allem aufgrund der äußeren Umstände und der Dienstplangestaltung erwies sich die Zeitplanung teilweise als schwierig. Trotzdem konnte ein erstes Meeting stattfinden. Weitere Praxisprobleme für das nächste Meeting zwecks Literaturwahl wurden ebenso besprochen.

Schlussfolgerung

Die Implementierung eines Journal Clubs für Bachelorstudenten der Pflege in der DIAKO Flensburg ist der erste Schritt in die richtige Richtung, um die fehlende Rollendefinition für akademisierte Pflegekräfte zu finden und Aufgabenbereiche zu schaffen. Mittels einem Journal Club können die Studierenden und die akademisierten Pflegenden praxisnahe Probleme und Defizite fachlich diskutieren und evidenzbasierte Lösungen finden, um in Zukunft die Lücke zwischen Theorie und Praxis zu schließen. Inwiefern dieser Journal Club in das alltägliche Arbeiten integriert werden kann und wie das Umsetzen von Erkenntnissen in die Praxis letztlich stattfindet, ist im weiteren zeitlichen Verlauf zu klären. Ziel ist es weiterhin regelmäßige Meetings mit den Kolleginnen und Kollegen zu planen und umzusetzen.

Referenzen:
 • Blank, W (2018). Journal Club ganz praktisch – niedergelassene Ärzte bleiben verlässlich auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft. ZFA, Ausgabe 9.
 • Deenadayalan Y, Grimmer-Somers K, Prior M & Kumar S (2008). How to run an effective journal club. A systematic review. Journal of Evaluation in Clinical Practice 14, 896-911.
 • Gardener, JK, et. al (2016). Implementing and Sustaining Evidence Based Practice Through a Nursing Journal Club. Applied Nursing Research 139-145.
 • Honey CP & Baker JA (2011). Exploring the impact of journal clubs. A systematic review. Nurse Education Today 31: 825-831.
 • Klösch M & Aiglesberger M (2018). Journal Club: in drei Phasen zum Erkenntnisgewinn. Pflegezeitschrift, Jg. 71, Heft 6.
 • Mason et al. (2018). Effectiveness of a brief behavioural intervention to prevent weight gain over the Christmas holiday period: randomised controlled trial. BMJ; 363:k4867.
 • Mayer DM (2019). Nursing Journal Club to Teach EBP Critical Appraisal Skills. Worldviews on Evidence-Based Nursing, 1-2.
 • Tannen, A., Feuchtinger, J., Strohbücker, B., Kocks, A. (2017). Survey zur Einbindung von Pflegefachpersonen mit Hochschulabschlüssen an deutschen Universitätskliniken – Stand 2015. Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen, 120, 39 – 46.
 • Taubert K, Meyer G & Köpke S (2005). Journal Club für Pflegenden: Anschluss an die Wissenschaft finden. Pflegezeitschrift, Jg. 58, 556-558.
 • Schlömer G (1999). RCTs und systematische Reviews in der Pflege: Ein Vergleich zwischen deutscher und internationaler Pflegeforschung. Pflege 12, 4: 250-258.
 • Westlake, C (2015). Nursing Journal Clubs and the Clinical Nurse Specialist. Clinical Nurse Specialist, E1 – E10.